

Ortsamt Burglesum XVIII. Beirat
Niederschrift über die 37. Beiratssitzung am 24. Juni 2014
- Sozialwerk der Freien Christengemeinde Bremen
(Bauernhaus am Grambker See), Ellerbuschort 12, 28719 Bremen -
- Beginn 19:00 Uhr – Schluss 20:55 Uhr -

Anwesend waren

die Damen und Herren Beiratsmitglieder
R. Hennig, B. Köhlitz, I. Lauterbach-Wenig, R. Kurpjuhn-
M. Hornhues, B. Strecker, H. Lürßen -
Dr. H. Schmidtman, E. Friesen, U. Schnaubelt -
A. Müller-Lang -
R. Tegtmeier -
F. Rath –

Herr Gerd Eweg, Polizeirevier Bremen-Lesum Revierleitung
Herr Andreas Dölvers, Kontaktpolizist Burg-Grambke
Herr Karl-Heinz Tietjen, Kontaktpolizist Burglesum

Vorsitzender: Herr Ortsamtsleiter Boehlke
Protokoll: Frau Hell-Nogai

*

Öffentlicher Teil

Herr Boehlke eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Die fristgerecht versendete Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 1: Genehmigung der Protokolle vom 23. April und 29. April 2014

Die Protokolle werden einstimmig genehmigt.

TOP 2: Wünsche und Anregungen der Bürger/innen

- 2.1** **XXX** bemängelt den immer noch mangelhaften Zustand der Fußwege um die Seniorenheime an der Billungstraße.
- 2.2** **XXX** beantragt, dass nach einer eventuellen Aufstellung von Bänken an der Grünfläche bei der Burger Brücke ausreichend Abfallkörbe aufgestellt werden und regelmäßig geleert werden. Sie möchte außerdem eine verbindliche Auskunft, ob die Fläche analog zu anderen öffentlichen Grünflächen gepflegt wird.
- 2.3** **XXX** beantragt eine Überprüfung im Hinblick auf Einrichtung einer Anlegestelle für Ausflugsschiffe in Bremen-Burg.
- 2.4** **XXX**, möchte, dass Beiratssitzungen, in denen es primär um Burg-Grambke geht, im Ortsteil stattfinden.

- 2.5** **XXX** bemängelt die unzureichende Beleuchtung und den schlechten Zustand des Weges entlang der Bahn zwischen dem Bahnübergang Am Geestkamp/ Grönlandstraße zur Weyerdeelenstraße und Nachtweide/ Waakhauser Straße.
- 2.6** **XXX** regt an, für die Grambkermoorer Landstraße ab Brokkampweg eine 12t-Begrenzung einzurichten, weil diese bisher nur für eine Fahrtrichtung (aus Burg kommend) gilt.
- 2.7** **XXX** beantragt die Ausweitung der Tempo-30-Zone An Smidts Park bis zur Grambker Heerstraße.

TOP 3: Vorstellung der neuen Kontaktpolizisten im Stadtteil Burglesum

Hierzu eingeladen: Polizeirevier Lesum

Herr Boehlke begrüßt Herrn Gerd Eweg, Revierleiter des Polizeireviers Lesum und die neuen Kontaktpolizisten für Grambke, Herrn Andreas Dölvers und für Burglesum Herrn Karl-Heinz Tietjen. Der Kop für St. Magnus, Herr Bernfried Kaufmann lässt sich für heute entschuldigen.

Herr Dölvers und **Herr Tietjen** stellen sich kurz vor und schildern ihre bisherige berufliche Laufbahn.

Herr Friesen wünscht sich, dass wieder ein Kontaktpolizist im Naturschutzgebiet Sportparksee und Werderland unterwegs ist, weil dort Hunde ohne Leine laufen. Herr Dölvers ist in Abständen in den Gebieten unterwegs, er hat bisher aber keine Ordnungswidrigkeiten feststellen können.

Herr Hornhues freut sich über die schnelle Nachbesetzung der Kontaktpolizistenstellen. Er erkundigt sich nach dem bürokratischen Aufwand eines Kontaktpolizisten.

Herr Dölvers teilt mit, dass es schon eine Menge schriftliche Arbeit gibt. Etwas weniger Bürokratie ist wünschenswert, aber man kann seine Arbeit so einteilen, dass es möglich ist den Arbeitsaufwand zu bewältigen.

Herr Eweg weist darauf hin, dass eine entsprechende Dokumentation notwendig ist, damit das polizeiliche Handeln kontrollierbar und nachvollziehbar ist.

Herr Kurpjuhn findet, dass für das große Gebiet Burg-Grambke ein Kontaktpolizist zu wenig ist. Man kommt nicht darum herum, dass für diesen Ortsteil eigentlich zwei Kontaktpolizisten verfügbar sein müssten. Von Eltern schulpflichtiger Kindern wurde ihm mitgeteilt, dass der ehemalige Kontaktpolizist sehr viel öfter an der Grambker Schule zwischen 07:30-08:00 Uhr war. Die Eltern bitten um häufigere Anwesenheit von Herrn Dölvers. Er ergänzt, dass Geschwindigkeitskontrollen an Smidts Park verdeckt durchgeführt werden sollten.

Herr Eweg teilt mit, dass dies nicht gewährleistet werden kann. Aufgrund des Personalstandes und der Aufgabenmenge kann man es sich nicht erlauben, jeden Morgen zu bestimmten Zeiten Kontaktpolizisten vor Ort zu haben. Zu den gewünschten verdeckten Geschwindigkeitsmessungen teilt Herr Eweg mit, dass sich die Polizei bei Ihrer Arbeit nicht versteckt.

Herr Boehlke regt an, dass in Absprache mit den Eltern und der Schulleitung eine Überwachung des Schulweges durch Schülerlotsen etc. erfolgen könnte.

Herr Kurpjuhn versteht nicht, warum die Kontaktpolizisten nicht jeden Morgen dastehen können. Es wäre doch nur eine halbe Stunde.

Herr Eweg antwortet, dass die Dienstplanung und die Aufgabeneinteilung der Aufgaben seiner Mitarbeiter immer noch ihm überlassen werden muss.

Herr Hornhues wendet ein, dass es immer wiederholte Forderungen gibt über das, was der Beirat sich wünscht. Die Polizei tut schon, was sie kann. Der Beirat und die BürgerInnen sollten sich überlegen, wie man die Polizei unterstützen kann anstatt sich darauf zurück zu ziehen, dass die Polizei für alles zuständig ist.

Herr Dölvers erläutert noch einmal, dass man auch in den Morgenstunden diverse Aufgaben zwingend zu erfüllen hat, die nicht erst im Laufe des Tages erledigt werden können. So ist es nicht möglich ist, jeden Morgen vor der Schule präsent zu sein, dass würde zu Lasten anderer dringender Aufgaben gehen.

Herr Dr. Schmidtman hat die Befürchtung, dass die Diskussion entgleitet. Man kann nicht der Polizei sämtliche Verantwortung übertragen, sondern die Eltern sollten auch dafür Sorge zu tragen, dass die Kinder sicher zur Schule kommen.

Herr Hennig möchte, dass der Wunsch von Herrn Kurpjuhn zum Antrag formuliert wird.

Frau Schnaubelt ist der Ansicht, dass sich doch eine Möglichkeit finden lässt, Schülerkosten oder Eltern einzusetzen, die den Schulweg überwachen.

Herr Schäfer (Publikum) kann die Argumente der Polizei nicht nachvollziehen. Der „alte Kontaktpolizist“ war doch jeden Morgen vor Ort. Ist die Organisation der Polizei anders geworden.

Herr Eweg bestätigt, dass es eine andere Organisation und Aufgabenverteilung gibt.

Herr Boehlke erinnert in Bezug auf Herrn Hennigs Antragswunsch, dass bereits ein Beschluss für einen zusätzlichen Kontaktpolizisten gefasst wurde. In diesem Beschluss wurde es immer der Zuständigkeit der Dienststellenleitung überlassen, wo dieser eingesetzt wird.

Herr Boehlke stellt fest, dass es der Wunsch des Beirats ist, den bereits gefassten Beschluss zu bekräftigen.

Beschluss (einstimmig)

Der Beirat bekräftigt seinen Beschluss vom 13. März 2012*, dass ein zusätzlicher Kontaktpolizist für den Stadtteil Burglesum eingestellt werden soll. Der Einsatz soll dann dort erfolgen, wo die Revierleitung den personellen Bedarf sieht.

* Der Beirat beim Ortsamt Burglesum fordert den Senator für Inneres und Sport das Polizeirevier Burglesum mit zusätzlichem Personal auszustatten.

Im Rahmen der neu geplanten Reform wird der Senator für Inneres und Sport aufgefordert, die Beiräte frühzeitig mit einzubinden.

Eine weitere Reduzierung der Polizeibeamten lehnt der Beirat ab.

TOP 4: Vorstellung des Projekts „Umbau und Erweiterung der Heimstätte am Grambker See“ des Sozialwerks der Freien Christengemeinde Bremen

Hierzu eingeladen: Geschäftsführung des Sozialwerks der Freien Christengemeinde Bremen

Herr Boehlke begrüßt die Herren Matthias Bonkowski, Vorstandsvorsitzender und Jens Bonkowski, Bereichsleiter des Sozialwerks der Freien Christengemeinde und die Einrichtungsleiterin Angela Dannemann.

Herr Hennig verlässt die Sitzung von 19:50 bis 19:55 Uhr.

Der Vorsitzende betont, dass die Freie Christengemeinde eng mit Burg-Grambke verbunden ist. Sie hat in den letzten Jahren viele Projekte realisiert und ist mittlerweile sehr breit aufgestellt. Der Sprecherausschuss des Beirates Burglesum hat sich jüngst mit einem neuen Vorhaben beschäftigt, und zwar den Umbau und die Erweiterung der Heimstätte am Grambker See. Im Ergebnis hat sich der Sprecherausschuss der zustimmenden planungsrechtlichen Stellungnahme des Bauamtes Bremen-Nord angeschlossen. Neben der baulichen Veränderung interessierten sich die Mitglieder des Sprecherausschusses auch für die Nutzungserweiterung für die Heimstätte und hat das Thema deshalb an den Beirat zur Beratung überwiesen.

Herr Bonkowski präsentiert den Beiratsmitgliedern das Projekt.

Die Planungen befinden sich noch in einer sehr frühen Phase. Es steht noch nicht fest, wie das Gebäude endgültig aussehen wird. Die Fassadengestaltung und Dachformung ist noch nicht entschieden. Zurzeit läuft eine Bauvoranfrage beim Bauamt Bremen-Nord.

Geplant ist ein zweigeschossiges Gebäude mit Tiefgarage, das als Anbau an das bestehende Haus errichtet werden soll. Die Seniorenwohnanlage in Burg-Grambke war die erste, die das Sozialwerk der Freien Christengemeinde in Bremen betrieben hat. Das Haus entspricht mit seinem Angebot an Zweibett-Zimmern nun nicht mehr den modernen Anforderungen.

In dem zu errichtenden Neubau sollen ausschließlich Einzelzimmer mit eigenem Bad entstehen. 28 Plätze für die Seniorenpflege sind vorgesehen. Auch der Altbau soll umgebaut und modernisiert werden. Künftig wird dort auch einen Wohnbereich für Demenzkranke vorhanden sein. Die Bewohnerzahl wird nur um 7 Personen steigen. **Frau Dannemann** schildert die inhaltliche Planung und erläutert das sogenannte teilhabeorientierte Konzept: Das heißt, die Bewohner werden in Wohngruppen leben, die jeweils über eine zentrale Wohnküche verfügen. Wie in einer Wohngemeinschaft können die Bewohner ihre individuellen Fähigkeiten einbringen und werden von Pflegepersonal unterstützt.

Herr Kurpjuhn würde ein Haus mit einem Spitzdach optisch ansprechender finden. Herr Bonkowski teilt mit, dass die Frage der Dachgestaltung noch nicht abschließend geklärt ist.

Herr Hennig findet, dass sich schräge Dachflächen am ehesten optisch in die Umgebung einfügen würden.

Frau Schnaubelt steht dem Bauvorhaben positiv gegenüber. Sie möchte wissen, wie wirtschaftlich das Ganze ist, wenn die Bewohnerzahl nur unwesentlich steigt. Sie fragt, ob die Wohneinheiten teurer werden für die Bewohner. Herr Bonkowski teilt mit, dass die Einheiten nicht teurer werden.

Frau Müller-Lang erkundigt sich nach Parkplätzen. Werden noch weitere erstellt werden und wenn ja wo werden diese gebaut.

Lt. **Herrn Bonkowski** ist der aktuelle Stand der Planung, dass unter dem neuen Gebäude eine kleine Tiefgarage erstellt wird.

Herrn Rath gefällt das Bauvorhaben. Er möchte wissen, was die Freie Christengemeinde eigentlich ist. **Herr Bonkowski** erklärt, dass es sich um eine evangelische Freikirche handelt, die in Bremen seit ca. 80 Jahren ansässig ist. Innerhalb der evangelischen Kirche gab es „reformatorische Bewegungen“, daraus sind sogenannte Freikirchen entstanden.

Frau Lauterbach-Wenig interessiert sich dafür, ob der Erweiterungsbau für den Demenzbereich oder gerontopsychiatrischen Bereich da ist.

Herr Bonkowski erläutert, dass der Neubau für den Schwerpunkt pflegebedürftige Menschen konzipiert wurde.

Herr Hornhues findet die Bauplanung sehr aufgelockert und gelungen. **Herr Dr. Schmidtman** begrüßt das Umdenken in der Pflege in Bezug auf Teilhabe und Integration.

Herr Bonkowski teilt mit, dass 2015 die Bauarbeiten für den Anbau beginnen sollen.

Der Beirat nimmt Kenntnis.

TOP 5: Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Boehlke teilt folgende Termine mit:

1. Mittwoch, 2. Juli 2014, 19:00 Uhr: Informationsveranstaltung zur Verbesserung des Helsingborger Platzes im Nachbarschaftshaus Marßel
2. Samstag, 5. Juli 2014, 14:00 bis 16:00 Uhr: 2. Bürgerforum zum Heerstraßenzug, Präsentation und Erörterungen der geprüften Anregungen aus dem 1. Bürgerforum

Der Beirat nimmt Kenntnis.

TOP 6: Mitteilungen des Beiratssprechers

-keine-

TOP 7: Wünsche und Anregungen in stadtteilbezogenen Angelegenheiten

- 7.1 Herr Friesen:** An der Hindenburgstraße beim Bahnübergang wachsen die Brombeerbüsche in den Fußweg.
- 7.2 Frau Lürssen:** An der Kreuzung Rotdornallee/ Lesumer Heerstraße sind auf dem Gehweg die Platten angehoben.
- 7.3 Herr Kurpjuhn** teilt mit, dass der Radweg in der Straße Hinterm Grambker Dorfe / Ellerbuschort nicht mehr nutzbar ist, weil Büsche den Weg zu wuchern.

Herr Boehlke schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:45 Uhr.

Herr Boehlke schließt die Sitzung um 20:55 Uhr.

gez. Boehlke
Vorsitzender

gez. Hornhues
Beiratssprecher

gez. Hell-Nogai
Protokoll